

In Figur 1 ist die unausgegliche Kurve wiedergegeben. Auch aus ihrem Anblick scheint hervorzugehen, daß der Knick bei Nummer 6 der Skala auf noch zu etwas geringem Materiale beruht. (Vgl. jedoch die Bemerkungen weiter unten!). Forts. folgt.

Ein Fall von Koprophagie (Kotfressen) bei *Scopelosoma satellitia* L. (Lep.).

Von G. Jüngling, Regensburg.

An einem schönen Sonntagvormittag Mitte August (1928) machte ich einen kleinen entomologischen Ausflug nach unserem nahe gelegenen Hohengebrachinger Wald, wobei ich mich hauptsächlich auf das Klopfen namentlich an Eichen verlegte. Unter anderen Raupen wie z. B. *prasinana*, *velitaris*, *Móma orion*, *S. lunaria* usw. fielen mir auch 2 gut halberwachsene *Scopelosoma satellitia**) in dem Schirm, welche ich ebenfalls mitnahm.

Da diese Art allgemein als eine gefährliche Mordraupe bekannt ist, so brachte ich beide in eine eigene Blechschachtel, wozu ich einige Eichenblätter gab. Abends zu Hause angekommen, versah ich wie immer vorerst die „besseren“ Arten mit frischem Futter, während ich die mir weniger angelegenen oben genannten *satellitia* ganz vergaß und in der Schachtel beließ. Erst am nächsten Sonntag, als ich die Schachtel wieder benötigte, fielen mir meine Gefangenen wieder ein. Aber wie erstaunt war ich beim Öffnen der Schachtel, als sich vor meinen Augen eine der beiden Raupen über ihren eigenen frischen Kot hermachte und ihn gierig verzehrte, ohne daß sie sich stören ließ. Von dem alten Futter war keine Spur mehr vorhanden, auch die Stengel nicht.

Eigentümlich erscheint, daß sich beide Mordraupen trotz Hunger nicht gegenseitig angriffen. Die beiden fetten anscheinend erwachsenen Raupen brachte ich in einen isolierten Drahtgaze-Kasten, ohne noch Futter beizugeben. Am nächsten Tage waren sie unter Moos verschwunden, und nach 3 Wochen ergaben sie 2 ♀♀, das eine davon die ab. *unicolor* Schults.

Kleine Mitteilungen.

Nachtrag zu meinem Artikel über Teratologie.

Von Felix Bryk, Berlin.

Prof. Dr. J. C. H. de Meijere hat kürzlich (vgl. Tijdschr. v. Entom., 71 p. 149 (1928) — worauf mich Herr Dr. M. Hering freundlichst aufmerksam gemacht hat — bei Zimmerzucht von *Agromyza cinerascens* Macgn. zwei Stücke erhalten: mit roter statt schwarzer Stirn und fehlender oder nur in geringer Spur erhaltener, hinterer Querader. Da Dr. Hering vorher**) ein sehr ähnliches Tier *Agromyza secalina* Hering in die Gattung *Phytomyza* gestellt hat (was schon de Meijere (l. c.) vermutet hat, und was mir nunmehr Herr Hering bestätigte), wozu er gerade durch jenen Rippenschwund veranlaßt wurde, so ergibt sich daraus wieder einmal, wie wichtig Geäderabarten für die Taxonomie sind, da bei Nichtberücksichtigung oder Unkenntnis jener aberrativen Verhältnisse leicht nomenklatorische Schnitzer begangen werden können.

*) Da *soma* = Körper Neutrum ist, müßte streng nomenklatorisch es wohl *satellitium* heißen. (Red.).

**) Vgl. Dr. Hering, Mirenstudien VI, Zeitschr. Morph. Oekol. d. Tiere, 4 p. 520, (1925).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Jüngling Georg

Artikel/Article: [Ein Fall von Koprophagie \(Kotfressen\) bei *Scopelosoma satellitia* L. \(Lep.\). 57](#)